

KURZ NOTIERT

Am 1. April öffnet die deutsch-französische Privatbank „**ODDO BHF Private Wealth Management**“ einen neuen Standort in Rottweil. Damit will das Unternehmen seine Präsenz in Baden-Württemberg weiter ausbauen. Unter der Leitung von Guido Singer werden Sascha Laufer und Daniel Schäfer von Rottweil aus Ansprechpartner für Unternehmerfamilien, vermögende Privatkunden sowie Stiftungen sein. Singer verfügt über eine langjährige Erfahrung im Wealth Management, er war zuvor 17 Jahre für Merck Finck & Co. in Rottweil tätig. „Mit Guido Singer und seinem Team haben wir erfahrene und bestens vernetzte Experten für diesen neuen Standort gewonnen“, betont Joachim Häger, Partner und als Vorstand für das globale Wealth Management der Privatbank verantwortlich. Oddo BHF ist eine deutsch-französische Finanzgruppe, die aus einer französischen Familienbank und einer deutschen Privatbank mit Schwerpunkt auf dem Mittelstand hervorgegangen ist. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 2.500 Mitarbeiter. Es unterhält in Deutschland 16 weitere Standorte.

Das Personalsoftwareunternehmen „**HRworks GmbH**“ mit Sitz in Freiburg und die **Softgarden e-Recruiting GmbH**, ein Spezialist für digitale Personalsuche mit Sitz in Berlin, sind eine strategische Partnerschaft eingegangen. Mit der Kooperation wollen die beiden Unternehmen ihre Expertise bündeln und eine gemeinsame Lösung für Recruiting und HR-Management anbieten. Über eine eigens dafür entwickelte spezielle One-Click-Schnittstelle soll die funktionale Vernetzung ihrer Systeme möglich sein. Dadurch verfügen die Kunden von Softgarden über einen direkten Zugang zur universellen HR-Plattform des Freiburger Softwareunternehmens. „HRworks und Softgarden sind zwei Pioniere für digitale HR-Lösungen. Beide haben eine agile und serviceorientierte Unternehmenskultur. Das passt zusammen und es liegt auf der Hand, dass wir gemeinsam neue HR-Lösungen für unsere Kunden schaffen“, erläutert Markus Schunk, CEO von HRworks, den Zusammenschluss.

Die **Stadtwerke Rheinfelden (Baden)** und die **Energiedienst Holding AG** mit Sitz in Laufenburg (CH) haben für die Wärmeversorgung Rheinfeldens ihre Nahwärmenetze zusammengelegt. Mit der Zusammenlegung soll sich die Redundanz und die Versorgungssicherheit erhöhen. Außerdem wächst der Anteil an Abwärme im Netz, was wesentlich zu einer klimafreundlichen Versorgung beitragen soll.

Von links nach
rechts: Jan,
Uwe, Tim und
Max Bader



Bild: HAUPTLICHT Alexander Frick

Stabübergabe bei der Majesty GmbH Aus eins mach drei

SPAICHINGEN. Als One-Man-Show im heimischen Büro fing 1993 alles an: Uwe Bader gründete sein Unternehmen „UBiS – Uwe Bader individuelle Softwarelösungen“. Genau 30 Jahre später – pünktlich zum Jubiläum – und in der Zwischenzeit unter der Firmierung „majesty GmbH“, hat er die Geschäftsleitung an drei seiner vier Söhne übergeben. Jan und Tim Bader sind bereits seit 2019 an der Spitze des Spaichinger Unternehmens tätig, Max Bader ist seit 1. Januar dieses Jahres mit an Bord. „Im Gegensatz zu unserem Vater trägt keiner von uns allein die Verantwortung. Vielmehr ergänzen wir uns bei den Entscheidungen für die Majesty GmbH optimal durch unterschiedliche Schwerpunkte“, erklärt das neue Führungstrio einstimmig. Jan Bader ist Spezialist für Softwareentwicklung und technische Unternehmensführung, Tim Bader übernimmt als Fachmann für Unternehmensprozesse die kundenorientierte Unternehmensführung und Max Bader zeichnet als Spezialist für Personalwesen und strategische Unternehmensführung verantwortlich. Was die drei Brüder für die Zukunft von Majesty planen? „In den kommenden Jahren wollen wir mit Nachdruck daran arbeiten, unseren Kunden auch weiterhin bestmögliche Leistungen zu bieten. Dabei stehen anspruchsvolle Projekte im Vordergrund – etwa eine Cloud-Lösung, eine eLearning-Plattform, engere Kundenbeziehung durch noch regelmäßige Kommunikation sowie eine unternehmensweite Qualitätssteigerung.“ 50 Mitarbeiter beschäftigt der nach eigenen Angaben führende Anbieter für ERP-Softwarelösungen im Bereich der Medizin- und Zerspanungstechnik. **ak**

Ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber Weitere Auszeichnungen

STUTTGART. Im Januar wurden folgende weitere Unternehmen aus der Region als „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ ausgezeichnet: Alender Innenausbau-Systeme (Zell am Harmersbach), Alexander Schreibeisen GmbH & Co. KG, Badische Stahlwerke GmbH und Kewema Werkzeuge- und Maschinen-Vertriebs-GmbH (alle Kehl). Aus Villingen-Schwenningen die Aptar Villingen GmbH, Helios Ventilatoren GmbH + Co KG sowie KBS-Blechformtechnik GmbH, Asibra e.K. (Dauchingen), Autohaus Gutmann GmbH & Co. KG (Ehrenkirchen), Badeparadies Schwarzwald TN GmbH (Titisee-Neustadt), Chiron Group SE (Tuttlingen), Dunkermotoren GmbH (Bonndorf), Duravit AG (Hornberg), Fischer Heizung-Sanitär-Lüftung GmbH (Breisach), Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker sowie Printus GmbH (beide Offenburg), Held Technologie GmbH (Trossingen), Hydro KG (Biberach), Klähr Fensterbau, Polar-Form Werkzeugbau GmbH und das Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG (alle Lahr), die Kreissparkasse Ravensburg, Losan Pharma GmbH, Neuenburg am Rhein, Maucher Baggerbetrieb (Gottenheim), Sto SE & Co. KGaA Stühlingen, Walter Straßenbau KG (Trossingen) und Wunderle GmbH & Co. KG (Kirchzarten). **db**

KURZ NOTIERT

Die **COS GmbH** mit Sitz in Oberkirch feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Das Software- und Beratungshaus ist auf leistungsfähige IT-Lösungen in den Bereichen Instandhaltung und Werkstatt, Fuhrpark, Logistik und Controlling spezialisiert. Mehr als fünf Millionen Fahrzeuge und Objekte verwaltet und steuert das im Oktober 1982 gegründete Unternehmen mit seinen Produkten unter dem Markennamen „COSware“. Geschäftsführender Gesellschafter ist Fridolin Ritter, Jochen Becherer leitet den Bereich Vertrieb und Marketing, Roland Baier Entwicklung und Produktmanagement. Marco Wittigayer ist Geschäftsführer des Costomer Care Center (CCC). Insgesamt beschäftigt das Oberkircher Unternehmen 46 Berater, Softwareentwickler und Servicemitarbeiter.

Der Emmendinger Foodtruckhersteller **Buddystar** hat expandiert: auf 2.400 Quadratmetern Fläche ist das „Werk 3“ entstanden. Die neue Halle soll als Produktionsort, als Lager und für die Präsentation des Komplettsortiments der Buddystar-Verkaufsanhänger genutzt werden. „Mit der Fertigstellung des neuen Werks sind 15 neue Arbeitsplätze in Emmendingen entstanden“, wie Geschäftsführer Wolfgang Walk betont. Direkt neben dem neuen Gebäude befinden sich auf weiteren 2.500 Quadratmetern Werk 1 und 2 sowie der bereits bestehende Showroom. Neben der Produktion sind in Emmendingen auch die Forschung und Entwicklung sowie das Qualitätsmanagement ansässig.

Die **HR Works GmbH** aus Freiburg hat die **Drivers Check GmbH** in Frechen bei Köln übernommen. Laut Pressemitteilung ist der Software-as-a-Service-Anbieter Drivers Check Technologieführer im Bereich der automatischen Führerscheinkontrolle. HR Works erweitert mit diesem Schritt ihre Softwarelösung im Bereich des Compliance Management Systems. „Wir haben eine klare Wachstumsstrategie als digitaler Grundversorger im administrativen HR-Bereich (Human Resources). Dazu gehören passende Zukäufe mit ergänzenden Produktlösungen. Ich freue mich sehr, dass wir mit Drivers Check unseren Compliance-Management-Bereich gezielt erweitern und eine relevante Nische perfekt besetzen konnten“, erläutert Markus Schunk, CEO von HR Works. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 100 Mitarbeiter an seinen Standorten Freiburg, Frankfurt und Berlin.

Spedition Wildt baut Lagerkapazitäten weiter aus Auf Wachstumskurs im Jubiläumsjahr

ETTENHEIM. Die Spedition Wildt feiert 2022 ihr 75-jähriges Firmenjubiläum. Aus dem kleinen Fuhrbetrieb hat sich im Laufe der Jahrzehnte ein Spezialist für Transport, Lager und Logistik entwickelt. Ein Grund mehr, noch weiter in die Lagerlogistik zu investieren. „Unsere Lagerkapazitäten am neuen Standort sind sehr gefragt. Wir haben schon viele Neukunden seit der Umsiedlung in die Wolfsmatten gewinnen können“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Rolf Wildt. 2017 ist die Spedition vom bisherigen Standort im Kreuzerweg 18 in das Industriegebiet Wolfsmatten vor den Toren Ettenheims umgezogen. „Die Umsiedlung war mit über vier Millionen Euro die bisher größte Investition in der Geschichte unseres 1947 gegründeten Familienunternehmens“, sagt der Firmenchef. „Es war ein entscheidender Schritt, um die Zukunftsfähigkeit der Firma weiter zu sichern.“

Das Ettenheimer Unternehmen mit einem Jahresumsatz von rund neun Millionen Euro beschäftigt derzeit 110 Mitarbeiter. Darunter auch Julia Wildt, die Tochter von Geschäftsführer Rolf Wildt. Sie ist als vierte Generation im Familienbetrieb aktiv. Die studierte Betriebswirtin managt die gesamte Lagerlogistik: „Auf rund 4.200 Quadratmeter Hallenlagerfläche und 10.000 Quadratmeter Freilagerfläche bieten wir Kapazitäten für Palettenlager, Blocklager, Freilächenlager und vieles mehr.“ Aufgrund der steigenden Energiepreise, den Veränderungen in der Lieferkette, aber auch wegen des erhöhten Verkehrsaufkommens und des Kraftfahrermangels möchten immer mehr Unternehmen ihre Güter oder einzelne Rohstoffe regional einlagern. Wildt reagiert und baut derzeit seine Lagerkapazitäten noch weiter aus: Aktuell ist die dritte Lagerhalle im Bau und wird Anfang 2023 fertiggestellt. Und die Geschäftsleitung plant bereits zwei weitere Hallen. „Wir wollen im Lagerbereich weiterwachsen und stellen gerade neue Bauanträge.“ Für Kunden aus Industrie und Handel ist besonders interessant, dass die Spedition Wildt Lager und Transport aus einer Hand bietet. „Da wir zudem unsere Transporte fast ausschließlich selbst fahren, können wir die Ware bereits innerhalb eines Tages zum Kunden bringen.“ Mit insgesamt 55 Zugfahrzeugen – auf Wunsch mit Mitnahmestapler – sowie über 90 Aufliegern beliefert das Unternehmen vorwiegend innerhalb Deutschlands, nach Frankreich und in die Schweiz. **JWB**



KURZ NOTIERT

Die **Wienen IT Business Solutions GmbH** in neuen Räumen: Das Schramberger Unternehmen, das im Juli 2000 von Martin Wienen und Helmut Wagner unter dem Namen **WieWaComputer GbR** gegründet wurde, ist nach über 20 Jahren auf dem Sulgen aufs Hardt umgezogen. Martin Wienen, seit 2002 alleiniger Gesellschafter-Geschäftsführer, will mit dem Umzug weitere Arbeitsplätze schaffen. Die zur Verfügung stehende Nutzfläche erhöht sich von bisher 470 auf jetzt knapp 700 Quadratmeter. Die Wienen IT Business Solutions GmbH richtet ihren Fokus auf kleine und mittelständische Unternehmen – vom Support über Wartung, von proaktivem Monitoring über Neuimplementierung und Pflege der IT-Systeme und Telefonanlagen bis hin zum eigenen Warenwirtschaftssystem WKS-ERP. Derzeit beschäftigt das Unternehmen 13 Mitarbeiter. Neueinstellungen sind bereits in Planung.

Die **Lignotrend Produktions GmbH** in Weilheim feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Das von Werner Eckert 1992 gegründete und bis heute familiengeführte Unternehmen entwickelt und produziert Brettspertholzprodukte. Laut einer Pressemitteilung werden rund 250.000 Quadratmeter Elementfläche pro Jahr produziert und an verarbeitende Unternehmen aus den Bereichen Holzbau und Ausbau in ganz Europa ausgeliefert – vom Akustikpaneel bis hin zur tragenden Geschossdecke mit großer Spannweite. Vor allem beim Bau von kommunalen und gewerblichen Gebäuden hat der Einsatz des „Brettspertholz-Rippenelements“ eine dominierende Rolle eingenommen, wie das Unternehmen mitteilt. Lignotrend beschäftigt rund 170 Mitarbeiter am Hauptsitz in Weilheim und an den Standorten Niedingen, Ibach und Waldshut.

Das Freiburger Softwareunternehmen **HRworks GmbH** erzielte im vergangenen Jahr sein nach eigenen Angaben bestes Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Der Jahresumsatz konnte um knapp 25 Prozent gesteigert werden, die Zahl der Softwarelizenzen liegt derzeit bei etwa einer Viertelmillion. Markus Schunk, Geschäftsführer des Unternehmens, erläutert: „Wir haben HRworks 2021 neu aufgestellt und freuen uns sehr über das erfolgreiche Geschäftsjahr.“ Der Softwarespezialist konnte die Anzahl seiner Beschäftigten in Freiburg sowie an den beiden weiteren Standorten Berlin und Frankfurt auf insgesamt 100 Mitarbeiter erhöhen.

Badenova eröffnet neuen Ladepark in Freiburg Ultraschnell aufladen

FREIBURG. Was auf den schnellen Blick beim Vorbeifahren auf der B31 nach einem simplen Parkplatz mit ein paar Ladesäulen aussieht, hat es tatsächlich aber in sich und ist eine Novität für Freiburg: An der B31/Schreiberstraße hat die LadePark Südbaden GmbH & Co. KG, ein Gemeinschaftsunternehmen des Energieversorgers Badenova und dem LadeParkspezialisten Green Power Mobility aus Nordhausen, auf 400 Quadratmetern den ersten Ultra-SchnellladePark der Stadt in Betrieb genommen. Elektrische Pkw, Lkw und Busse können dort an sechs Ladepunkten mit bis zu 400 Kilowatt (kW) Ladeleistung betankt werden, weitere neun Ladepunkte für Pkw bieten 22 kW. Für Zweiräder gibt es Wallboxen, E-Bikes tanken gratis. In Kürze soll noch eine Überdachung mit Solarmodulen folgen. Der Ladevorgang an den schnellen Säulen dauert zwischen zehn und 30 Minuten. Für den SchnellladePark wurde eine halbe Million Euro investiert, 130.000 Euro kamen aus Fördermitteln.

uh

Bilder: Heitze (links), Badenova (rechts)



Ladesäule im neuen UltraschnellladePark (r.). Sie macht Voltanken binnen weniger Minuten möglich (l.).



Ystral GmbH mit Auftragsrekord In den Ausbau von Kapazitäten investiert

BALLRECHTEN-DOTTINGEN. Die Auftragsbücher der Ystral GmbH waren im vergangenen Geschäftsjahr prall gefüllt: 19 Prozent mehr Eingänge als noch 2020. Das sei, teilt das Unternehmen mit, der höchste Auftragseingang seit Gründung 1959. Rund ein Drittel davon kam von asiatischen Kunden. Auch der deutsche Heimatmarkt des inhabergeführten Maschinen- und Anlagenbauers entwickelte sich nach Unternehmensangaben gut. Der Mittelständler, der neben Misch-, Dispergier- und Pulverbenetzungsmaschinen auch Prozessanlagen projektiert, konstruiert und fertigt, hat 2021 zudem ein Grundstück nahe dem Hauptsitz in Ballrechten-Dottingen gekauft. Damit möchte das Familienunternehmen die Herstellungskapazitäten für seine Produkte, die weltweit unter anderem in Branchen wie Haushalt, Chemie, Kosmetik und Lebensmittel eingesetzt werden, weiter ausbauen. Wegen der vielversprechenden Auftragslage auch zu Beginn des Jahres 2022 geht Geschäftsführer Karl Prem davon aus, „in diesem Jahr an das gute Ergebnis des Vorjahres anknüpfen zu können.“

ks